

* Große Wählerversammlung auf der Wieden. Der katholisch-politische Verein auf der Wieden hielt am 24. d. in Trojans Gastwirtschaft in der Altegasse eine gut besuchte Versammlung ab. StM. Ungermann erörterte mit Rücksicht auf die im Wiener Gemeinderate zur Vorbereitung gelangenden Ausgleichsfragen mit Ungarn das geschichtliche und gegenwärtige Verhältnis beider Reichshälften. StM. Spalowsky besprach die Mißwirtschaft in den Zentralen. Der Staat hat hier mit Ausschluß des legitimen Handels etwas geschaffen, was er nicht leisten kann, eine Organisation deren Vertreter nicht das Vertrauen der Bevölkerung genießen. Die Hauptaufgabe der Zentralen lag nicht bloß in der Verteilung der Lebensmittel, sondern in der Erfassung derselben, damit sie nicht auf irgendwelche Abwege gelangen und dem Konsum entzogen werden. Daß die Zentralen in der Hinsicht nicht funktionieren, zeige, daß Lebensmittel auf Schleichwegen genug zu bekommen sind. Wenn nicht einmal die berufenen Zentralen imstande sind, Lebensmittel aufzubringen, mit welchem Recht will man dies von der Gemeindeverwaltung verlangen. Eine derartige Wirtschaft, wie sie der Staat mit den Zentralen und das Parlament durch seine Volksvertreter treibt, darf die Gemeinde nicht führen. Durch geschlossene Organisation und festes Zusammenarbeiten mit der Wählerschaft, schloß Redner, werden wir Christlichsoziale alle Angriffe der Gegner restlos abschlagen können. Wähler und Gewählte müssen das alte luegerische Programm im Herzen tragen und zur Durchführung bringen, dann werden sich die weiteren Verhältnisse zum Segen und Vorteil des christlichen Volkes entwickeln. (Stürmischer Beifall.) Mit Dankesworten schloß Obmann Msgr. Sießberger die Versammlung.